

# Fokus auf das Königreich

## Amillenianismus/Prämillenianismus – ein Lösungsvorschlag

Eine wissenschaftliche Exegese der Bibel, die sich an die klare Bedeutung von Wörtern und etablierte Sprachprinzipien hält, würde schnell die unglücklichen Streitereien, die über Offenbarung 20,1-6 herrschen, auflösen. Der Streit dreht sich um die tausendjährige Herrschaft von Christus und den Heiligen. Beschreibt diese Passage eine nicht-wörtliche, gegenwärtige „Herrschaft“ der Gläubigen, die ihrer individuellen Bekehrung folgt (**Amillennialismus**)? Oder präsentiert sie uns eine kollektive Auferstehung der Gläubigen, vom buchstäblichen Tod bis zu einer zukünftigen buchstäblichen Herrschaft mit Christus (**Prämillennialismus**)? Die Frage dreht sich um die christliche Hoffnung und die damit verbundene Belohnung.

Ein Zeitraum von 1000 Jahren wird nur in Offenbarung 20 explizit erwähnt. Aber die biblische Lehre über das zukünftige Schicksal der Heiligen ist ein zentrales Thema, auf das oft und vielfältig in beiden Testamenten verwiesen wird. Die **Länge** der Zeit der Herrschaft - die erste Stufe ist 1000 Jahre - kommt nur hier vor. Aber die Tatsache der zukünftigen Herrschaft der Heiligen mit Jesus auf der Erde wird an etlichen Stellen in beiden Testamenten gelehrt. Es wäre unlogisch Offenbarung 20 von all den anderen Bibelstellen zu trennen, die sich auf die Herrschaft der Heiligen als Könige mit dem Messias auf der Erde beziehen, wenn er zurückkommt.

Jesus sitzt jetzt natürlich zur Rechten Gottes im Himmel und „**wartet**, bis seine Feinde zum Schemel seiner Füße gemacht werden“ (Psalm 110,1). Joseph von Arimathäa **wartete** selbst dann auf das Königreich, nachdem Jesus seinen Auftrag vollendet hatte (Markus 15,43). Wenn man nicht mehr auf dieses zukünftige Reich Gottes auf der Erde und die gemeinsame Herrschaft von Christus mit den Heiligen wartet, hat man die Wirklichkeit der christlichen Hoffnung verlassen. Ganz zu schweigen von der inspirierenden Hoffnung, dass Frieden auf Erden für die ganze Welt kommen wird. Aber erst dann, wenn Jesus wiederkommt.

Die „amillenniale“ Sichtweise, beliebt seit der Zeit des sehr philosophisch gesinnten Augustinus, behauptet: „Jene, die lebendig wurden“ (ezesan) und „anfangen als Könige zu regieren“ (ebasileusan) sind metaphorisch gesprochen die Gläubigen, die bei ihrer Bekehrung und Taufe „zum Leben erweckt wurden“ und gegenwärtig in ihrem christlichen Leben „regieren“. Aber Sprache sollte nie derart manipuliert werden!

Diese Lesart der Passage übersieht eine offensichtliche Tatsache - dass diejenigen, die lebendig wurden „die **Enthaupteten**“ (pepelekismenon, V.4) sind. Offenbarung 20,4 enthält also die sehr einfache Aussage, dass diejenigen, die **enthaupet** wurden, zum Leben erweckt wurden und anfangen mit Christus zu herrschen. Das Partizip Perfekt („die enthaupet wurden“) wird gefolgt von den Hauptverben „wurden lebendig gemacht“ und „begannen zu herrschen“. Das sagt uns natürlich, dass die Enthauptung dem Lebendigwerden vorausging.

Der Satzbau folgt dem normalen Muster, in dem „das Partizip Perfekt [„diejenigen, die enthaupet wurden“] eine Handlung ausdrückt, die dem Hauptverb vorausgeht. [„wurden lebendig gemacht“] (Dana und Mantey, *Manual Grammar of the Greek New Testament*, 1927, S. 230).

Es braucht kaum erwähnt zu werden, dass auf die Bekehrung kein Lebendigwerden nach einer Enthauptung folgt! Aber offensichtlich gibt es eine buchstäbliche Auferstehung nach dem Märtyrertod. Die Tatsache, dass der Satz in Offenbarung 20,4 eine Enthauptung vor der Auferstehung beschreibt, beweist, dass eine buchstäbliche Auferstehung der Toten gemeint ist.

Der glorreiche Lohn der Gläubigen, die ihr Leben für Christus gegeben haben, wird in Offenbarung 20 beschrieben. Alle frühen prämillenialen "Kirchenväter" hatten keine Schwierigkeiten mit dieser Passage.

Eine parallele Konstruktion im Johannesevangelium bereitet uns nicht die geringste Schwierigkeit. In Johannes 11,44 lesen wir von Lazarus, dass "er, der tot war, herauskam". Das Partizip

Perfekt ("er, der tot war", tethnekos) impliziert natürlich, dass der Tod des Lazarus seinem Auferstehen und Herauskommen aus dem Grab vorausgeht. Niemand würde behaupten, dass Lazarus vor seinem Sterben herauskam!

Dennoch bekennen sich Amillennialisten zu dieser Art von Fehlinterpretation in Offenbarung 20,1-4. Sie behaupten, dass die Aussage "die, die enthauptet worden waren, wurden lebendig" bedeutet: "die, die später enthauptet werden sollten, sind bereits bei ihrer Bekehrung zum Leben gekommen"! Dies ergibt keinen Sinn in verständiger Sprache und scheint "von den Worten der Prophezeiung wegzunehmen", indem ihr offensichtlicher Sinn verändert wird. Ein Verfahren, das die schlimmsten Folgen haben wird (Offb 22,19).

Die "amillenniale" Umgehung der Beschreibung der gemarterten Heiligen, die bei der Wiederkunft Jesu auferstehen, um tausend Jahre zu herrschen, rührt her von der Feindschaft gegenüber der alten Lehre von der Tausendjährigen Herrschaft Christi und der Heiligen. Diese triumphale Herrschaft über die Welt wird durch die Wiederkunft Christi und die Auferstehung der Gläubigen zum Erbe des Reiches Gottes auf der Erde eingeleitet (vgl. Offb. 5,10).

In Offenbarung 12,9 heißt es, dass "der Teufel jetzt die ganze Welt verführt". Ist es zu viel verlangt, dass ein Leser in Offenbarung 20,2-3 erkennt, dass der Teufel gebunden und in den Abgrund geworfen ist, „damit er die Welt nicht mehr verführen kann“? **Dann kann dies unmöglich auf die jetzige Zeit bezogen werden, in der er gerade die ganze Welt verführt (Offb 12,9)**. Das Offensichtliche zu ignorieren hieße das Gefüge der gesamten biblischen Erzählung zu verwirren und zu untergraben.

Unser Standpunkt wurde vom *Century Bible Commentary* untermauert. In diesem Kommentar weist C. Anderson Scott darauf hin, dass manche "die erste Auferstehung in einem gänzlich spirituellen Sinn sehen, gleichbedeutend mit einer Auferstehung vom Tod in der Sünde zum Leben in der Gerechtigkeit". Dies ist tatsächlich die Theorie, die von den meisten römisch-katholischen Theologen, von Augustinus an abwärts, vertreten wird. Die erste Auferstehung gilt für sie als Symbol für die Aufnahme in die Kirche, in die Sphäre der Sicherheit vor dem Bösen. Dagegen gibt es zwei **gewichtige Einwände**:

"1) Diese Auferstehung ist eindeutig die Belohnung oder das Ergebnis des Martyriums und folgt nicht dem Anfang, sondern dem Ende eines christlichen Lebens ...

"2) [Wie Henry Alford betonte]: Wenn in einem Abschnitt, in dem zwei Auferstehungen erwähnt werden, ... die erste Auferstehung eine geistliche [nicht buchstäbliche] Auferstehung mit Christus bedeutet, während die zweite eine buchstäbliche Auferstehung aus dem Grab meint, **dann ist es aus mit aller Bedeutung von Sprache, und die Heilige Schrift kann nicht mehr als Zeugnis für irgendetwas herhalten.**"

Hier ist das vollständige Zitat von Dr. Henry Alford zu Offenbarung 20,4-6: "Die Leser dieses Kommentars werden schon längst geahnt haben, dass ich nicht zustimmen kann, Worte in ihrem eindeutigen Sinn und chronologischen Platz in der Prophezeiung zu verzerren, und zwar aufgrund von Schwierigkeiten oder der Gefahr von Missbräuchen, die die Lehre vom Millennium mit sich bringen könnte. Diejenigen die mit den Aposteln lebten, und die ganze Kirche in den folgenden 300 Jahren, haben sie im wörtlichen Sinne verstanden; und es ist ein merkwürdiger Anblick in diesen Tagen, Ausleger zu sehen, die zu den ersten Verehrern des Altertums gehören, aber dann selbstgefällig das überzeugendste Beispiel für Übereinstimmung, den das frühe Altertum bietet, beiseite zu schieben. **Was den Text selbst betrifft, so gibt es keine legitime Behandlung des Textes, die die so genannte spirituelle Interpretation, die jetzt in Mode ist, stützen würde.** Wenn an einer Stelle, an der von zwei Auferstehungen die Rede ist, wo einige Personen bei der ersten Auferstehung zum Leben erwachen, und der Rest der Toten erst am Ende eines bestimmten Zeitraums nach dieser ersten Auferstehung - wenn in einer solchen Stelle die erste Auferstehung eine geistliche Auferstehung mit Christus bedeutet, während die zweite die buchstäbliche Auferstehung aus dem Grab meint - dann ist es aus mit aller Bedeutung von Sprache, und die Schrift kann nicht mehr als eindeutiges Zeugnis für irgendetwas herhalten. Wenn die erste

Auferstehung geistlich ist, dann ist es auch die zweite, was wohl niemand hartnäckig genug zu behaupten wagt; aber wenn die zweite buchstäblich ist, dann ist es auch die erste, was in Übereinstimmung mit der frühen Kirche und vielen der besten modernen Ausleger ist. Dies halte ich als einen Grundsatz des Glauben und Hoffnung fest" (*Greek Testament*, Vol. 4). ◇

### Was halten Sie von dieser Geschichte?

Dr. H.A. Wolfson aus Harvard: Das „Konzept der Trinität wurde von den [Kirchen-]Vätern selbst als **eine Kombination aus jüdischem Monotheismus und heidnischem Polytheismus betrachtet, nur dass diese Kombination eine gute Kombination wäre**; in der Tat war es für sie eine **ideale Kombination** aus dem Besten des jüdischen Monotheismus und **dem Besten des heidnischen Polytheismus**, und folglich verherrlichten sie sie und wiesen auf sie als Beweis für die Wahrheit ihres Glaubens. Wir haben dazu das Zeugnis von Gregor von Nyssa - einer der großen Gestalten in der Geschichte der philosophischen Formulierung der Lehre von der Dreifaltigkeit - und seine Worte werden von Johannes von Damaskus wiederholt - dem letzten der Kirchenväter.

„Die christliche Vorstellung von Gott, so argumentiert Gregor von Nyssa, ist **weder der Polytheismus der Griechen noch der Monotheismus der Juden**, und folglich muss sie wahr sein. Denn die Wahrheit findet sich in der Mitte zwischen diesen beiden Auffassungen und vernichtet jede Häresie, und doch nimmt sie von jeder das an, was ihr nützlich ist. **Das jüdische Dogma wird zerstört** durch die Annahme des Logos (Wortes) und durch den Glauben an den Geist, während der polytheistische Irrtum der griechischen Schule durch die Einheit der Substanz (Natur) verschwindet, die diese Vorstellung der Vielheit aufhebt (*Oratio Catechetica* 3). Johannes von Damaskus wiederholt diese (angeblich) ideale Kombination von beiden Welten im Christentum, wie folgt: Einerseits haben wir die jüdische Idee der Einheit der Natur Gottes, andererseits die griechische Idee der Unterscheidung der Hypostasen [in der Dreifaltigkeit], und nur das (*De Fide Orth. I, 7*)" (*Die Philosophie der Kirchenväter*, 1956, Bd. 1, S. 362-363).

Ein anderer unter vielen sachkundigen Beobachtern, A.T. Hanson, stellt fest: "Kein verantwortlicher Gelehrter des Neuen Testaments würde behaupten, die Trinitätslehre sei von Jesus gelehrt oder von den ersten Christen gepredigt oder bewusst von irgendeinem Autor des Neuen Testaments vertreten worden" (*The Image of the Invisible God*, 1982, S. 87).

### Eine weniger befahrene Straße

von Bob Shutes, Wisconsin

Von der Website "Allstar Theologians Reunion" - [theologyallstars.com](http://theologyallstars.com)

"Irgendwo vor langer, langer Zeit:  
Zwei Wege kreuzten sich in einem Wald, und ich -  
Ich nahm den Weg, der weniger bereist wurde,  
Und das hat den ganzen Unterschied gemacht."

(Aus dem Gedicht "The Road Not Taken" von Robert Frost)

Viele unvergessliche Ereignisse ereigneten sich im Verlauf des [imaginären] All-Stars-Treffens, aber keines hinterließ einen größeren Eindruck als die außerplanmäßigen Bemerkungen eines namenlosen Gläubigen von weiß Gott woher. Alles, was wir wissen, ist, dass er unaufgefordert und ungebeten und uneingeladen erschien und dass er keinen kirchlichen Rang oder theologische Ausbildung besaß. Um die Wahrheit zu sagen: niemand hatte je von ihm gehört, und er wurde

weder im Programm erwähnt noch auf der Liste der geladenen Gäste aufgeführt. Er hat einfach darauf bestanden, dass Gott ihn zu dem Treffen eingeladen hatte und er nicht abgewiesen würde.

Der Rahmen war eine geplante Debatte zwischen den Verfechtern gegensätzlicher theologischer Überzeugungen [Trinität vs. Biblischer Monotheismus], aber was tatsächlich geschah war etwas ganz Anderes. In der Tat ganz anders! Gerade als das Programm begonnen hatte, ertönte eine Stimme aus dem hinteren Teil des Saals. „**Mene! Mene! Tekel! Upharsin!**“ Das beleidigte so ziemlich alle Anwesenden und löste nicht wenig Empörung aus. Wie konnte man nur so etwas Unhöfliches sagen? (Mene. Mene. Tekel. Upharsin bedeutet: „Du bist in der Waage gewogen und für zu leicht [mangelhaft] befunden! Dein Königreich wird dir genommen!“) Nebukadnezars Enkel Belsazar war ein unwürdiger Thronfolger, und der Finger Gottes hatte auf wundersame Weise genau diese Worte an die Wand geschrieben, um ihm mitzuteilen, dass seine Zeit bald abgelaufen war (Daniel 5:25-28). Die versammelten Würdenträger bei der Zusammenkunft wussten sehr wohl was dieser Satz bedeutete, und sie hatten eine ziemlich gute Ahnung, dass er direkt an sie gerichtet war! Sie waren verärgert über diesen unerschrockenen Eindringling und wollten ihn verhaften lassen, aber die „Römischen Wachen“, die im Hotel arbeiteten, genossen die Show so sehr, dass sie einfach nicht kooperieren wollten.

Ein weiterer Schock ging durch den Konferenzsaal, als dieser Eindringling direkt auf das Podium zuzuging und sich auf das Podium stellte, ohne überhaupt um Erlaubnis zu fragen! Das war alles so unerwartet, dass niemand Zeit hatte, ihn aufzuhalten. Schweigen legte sich über den Raum, als er zu sprechen begann und obwohl er nicht lange sprach, klangen seine Worte noch lange nach, nachdem er gegangen war. Hier ist, was er zu sagen hatte:

Hört mir zu! Heute steht ihr vor der Entscheidung, welchen Weg ihr gehen wollt. Ich kam hierher auf einer alten Straße, die für die Seelen vorbereitet ist, die sich danach sehnen, das Antlitz Gottes zu sehen. Gott selbst hat mich hierher eingeladen und das ist es, was er mir auftrag zu sagen. Einige von euch behaupten, die tiefen Geheimnisse Gottes zu verstehen, aber ihr habt nur Türme von Dogmen errichtet, die den Ratschluss durch Worte ohne Wissen verdunkeln.

Ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen! Ihr geht nicht selbst nicht in das Reich Gottes ein, und ihr hindert diejenigen, die den Eingang suchen. Hier ist der Schlüssel, den ihr verdunkelt habt. Hier ist der Schlüssel, der dem Apostel Petrus gegeben wurde, denn er hatte richtig erkannt, dass Jesus der Christus ist, der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes ist! **Das ist der Schlüssel! Es ist der einzige Schlüssel!** Die Wahrheit, die das Reich Gottes aufschließt, ist die Erkenntnis, dass Jesus Christus der Messias und einzig gezeugte Sohn Gottes ist. Er ist nicht mehr als der Sohn Gottes und er ist nicht weniger. Es steht euch nicht frei, dem etwas hinzuzufügen oder etwas wegzunehmen. Wenn ihr etwas hinzufügt, wird Gott euch schreckliche Plagen hinzufügen, und wenn ihr etwas wegnehmt, wird Gott eure Namen aus dem Buch des Lebens streichen (Offb 22). Ihr sollt weder nach rechts noch nach links gehen (Jos 1,7). Ihr dürft diese Worte nicht unterschreiten oder überschreiten. Tut nicht so, als wüsste Gott nicht, wie er sich ausdrücken kann, wie er es will!

Jesus sagte: „**Das ist das ewige Leben: dass sie dich erkennen, den allein wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast**“ (Johannes 17,3). Es genügt, Jesus Christus, den Messias, und seinen Vater, den Gott Israels, zu kennen! Es gibt nur einen Gott und einen Vermittler zwischen Gott und Mensch, den Menschen Christus Jesus. Er erklärte: "Niemand kennt den Sohn außer dem Vater. Auch kennt niemand den Vater außer dem Sohn und dem, dem der Sohn ihn offenbaren will.“ (Mt 11,27).

Jesus sagte nichts über die Dreiheit Gottes, kein einziges Wort! Niemals. Ihr habt eure Worte zerlegt und neue geschaffen, wie es euch passte! Ihr habt eure Glaubensbekenntnisse konstruiert, aber lehnt das einfache, unbeugsame **Glaubensbekenntnis von Jesus** selbst ab. Hier ist das Glaubensbekenntnis Jesu und das Glaubensbekenntnis seiner Kirche! „**Höre O Israel! Yahwe, unser Gott, ist Yahwe allein!**“ [oder: Yahwe, unser Gott, ist ein einziger (Yahwe)] (Markus

12:29). Dies ist das erste und größte Gebot! Dies ist die Lehre von Jesus! Der Vater ist Gott und Jesus ist sein eingeborener Sohn. Gott ist nicht dreieinig, sondern Er ist eine Person! Jesus ist nicht die zweite Person in einer trinitarischen Gottheit, sondern er ist der eingeborene Sohn des einen wahren Gottes. Ihr besteht darauf, dass Gott drei ist, und Jesus besteht darauf, dass Gott einer ist.

Wem sollen wir dann glauben? Viele Gläubige haben eure Erklärungen akzeptiert, aber Jesus tut das nicht. Ihr habt euren großen Tempel aus religiösen Dogmen und Traditionen gebaut, aber Gott wird ihn sicherlich niederreißen! Eure theologischen Schöpfungen sind nicht stark genug, um das Gewicht seiner Herrlichkeit zu tragen! Es ist an der Zeit, eure eigenen Worte zu Gunsten der Seinen aufzugeben! Ihr werdet nicht Gunst bei den Menschen finden, aber ihr werdet Gunst bei Gott finden. Es wird nicht leicht sein, aber ihr werdet Weggefährten finden, und wie ein moderner Dichter sagt, werdet ihr eines Tages entdecken, dass es "den ganzen Unterschied gemacht hat".

Kein Volk hatte jemals die Durchquerung einer unfruchtbaren Wüste gewagt, bis Gott seine Auserwählten rief, genau das zu tun! Kein Volk hatte jemals das Meer durchquert, bis Gott Israel an ein fernes Ufer rief. Kein Jünger hatte es je gewagt, seinen Fuß auf die Wellen zu setzen, bis Jesus Petrus winkte, sich ihm auf dem Wasser zu nähern! Es ist ein schmaler Weg, auf den Christus euch ruft zu gehen. Ihr seid nicht dazu bestimmt, auf den breiten Straßen der religiösen Tradition zu gehen. Es gibt einen anderen Weg, und der verkündet nur einen Gott und seinen einzigen Sohn, den Messias! Viele sind vor euch gegangen. Sie sind unter den Menschen wenig bekannt, aber Gott sind sie wohlbekannt. Heute ruft er euch auf, eure Füße auf einen Weg zu stellen, der weniger ausgetreten ist als der, den ihr bisher kennt.

Und dann... in all der Aufregung, die folgte, verschwand er leise durch eine Seitentür hinaus und wurde nicht mehr gesehen. So ist es mit denen, die aus dem Geist geboren sind. Sie sind wie der Wind, der weht, wo er will. Wir hören ihn, wissen aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. Einige werden zuhören und gehorchen. Andere werden ignorieren, was sie hören. Aber zumindest haben Sie es jetzt gehört. ◇

"Viele Menschen, auch gläubige Menschen, sind heute weit davon entfernt, die Grundlage ihres Glaubens zu verstehen - und wie sie sich unwissentlich auf die **Philosophie der Griechen** verlassen anstatt auf das Wort Gottes, um die Welt zu verstehen, in der sie leben! Ein Beispiel dafür ist der unter Christen vorherrschende Glaube an die **Unsterblichkeit der Seele** ... Das Alte Testament, das natürlich die Heilige Schrift der frühen Kirche (Gemeinde) war, hat kein Wort für den modernen (oder altgriechischen) Begriff der „Seele“. Wir haben kein Recht, dieses moderne Wort in St. Paulus' griechisches Wort „psyche“ hineinzulesen; denn er hat damit nicht das gemeint, was Plato mit diesem Wort ausdrücken wollte; er drückte das aus, was Jesaja und Jesus damit meinten.

"Im Alten Testament wird der Mensch nie als eine Seele angesehen, die in einem Körper wohnt, eine Seele, die eines Tages von der Unterdrückung durch den Körper befreit wird, wenn dieser stirbt, wie ein Vogel aus einem Käfig. **Die Hebräer waren keine Dualisten** in ihrem Verständnis von Gottes Welt. Sie glaubten, dass es nur **einen** Gott gibt, und wenn es nur einen gibt, so gibt es auch nur **eine** Welt, und nur eine, nicht eine Welt des Geistes und eine andere Welt der Materie. Daher glaubten sie, dass der Mensch, der Teil der Welt ist, notwendigerweise auch eins ist ... **Die populäre Lehre von der Unsterblichkeit der Seele lässt sich nicht auf eine biblische Lehre zurückführen.**"

- George A.F. Knight, *Law and Grace*, 1962, S. 78-79

## Fragen über den Teufel

(aus Vol. 15 No. 7)

### **Wann hat Gott den Teufel oder Satan erschaffen?**

Satan ist ein erschaffener Engel, der in die Verdammnis fiel (1. Tim 3,6) und für seine Rebellion bestraft wurde. Er wurde nicht böse geschaffen! Wie „die sündigen Engel“ (2. Petr 2,4) wurde auch Satan schuldig. Diese sündigen Engel wurden in den Tartarus geworfen, und Menschen kommen nicht an diesen Ort, der ausschließlich für Engel gedacht ist. Satan „verwandelt sich in einen Engel des Lichts“ (2. Korinther 11,14), was bedeutet, dass er in Wirklichkeit ein Engel der Finsternis ist. Manche, die der biblischen Sprache nicht mächtig sind, versuchen diese einfachen Wahrheiten aufzulösen, indem sie „Engel“ falsch mit „Boten“ übersetzen. Dies ist eine Fehleinschätzung, da „aggelos“ im NT offensichtlich bei fast jeder Gelegenheit einen Engel meint, wobei die Ausnahmen offensichtlich sind. Gegen jede professionelle Übersetzung zu übersetzen, wenn man keine besondere Ausbildung in Sprachen hat, ist riskant. Man überschätzt sich leicht selbst in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten!

### **Ist der Teufel sterblich oder unsterblich?**

Die Engel wurden nicht als sterbliche Menschen geschaffen, sondern mit einem dauerhaften Leben. Es gibt keinen Beweis dafür, dass die heiligen Engel (der Ausdruck „heilige Engel“ impliziert natürlich, dass es auch unheilige gibt) in Zukunft sündigen und ihre Unsterblichkeit verlieren werden. Aber Gott kann jedem Geschöpf das Leben nehmen, wenn es gegen Gott sündigt. Der Satan wird schließlich auf qualvolle Weise vernichtet werden und diese Zerstörung wird niemals rückgängig gemacht werden (vgl. Ps 92,7; Hiob 20,7). Offenbarung 20,10 spricht von diesem endgültigen Ende Satans, für den das Feuer des Verderbens bereitet ist (Matthäus 25,41).

### **Wie hat der Teufel die Flut überstanden?**

Die Flut war eine Zerstörung der Menschheit, nicht von Persönlichkeiten wie Dämonen oder Satan. Engel, ob gut oder böse, wurden nicht ertränkt.

### **Können wir einen Teufel für unsere Sünden verantwortlich machen?**

Nein, natürlich nicht! In der Bibel werden wir vor unserer eigenen sündigen Neigung gewarnt, und ebenso werden wir vor der bösen Macht des Satans gewarnt, der wie ein brüllender Löwe umhergeht und versucht, uns zu vernichten (1. Petr 5,8). Wir sollen ihm und seinen Dämonen widerstehen, so wie wir der Sünde widerstehen.

### **Ist er ein Geist oder eine reale Person?**

Die Frage offenbart ein falsches Verständnis von „Person“ in der Heiligen Schrift. Jesus ist eine reale Person und er ist jetzt ein „lebensspendender Geist“ (1. Kor 15,45). Ein Geist, ein Engel, ein böser Geist oder ein Dämon ist eine Person und eine Persönlichkeit. Jesus wusste das, denn er sprach mit diesen einzelnen Geistern. Sie sprachen zu Jesus. Die Dämonen erkannten Jesus als den Messias, während die Öffentlichkeit ihn so nicht erkannte (Lukas 4,41). Das allein zeigt schon die Existenz böser übernatürlicher, nicht-menschlicher Personen. Manchmal beschreibt das Griechische des NT ausdrücklich die Persönlichkeit des Dämons, im Unterschied zur Persönlichkeit des vom Dämon befallenen Menschen. Das Wort „Dämon“ ist in der griechischen Sprache ein völlig eindeutiges Wort, und es bedeutet niemals eine Krankheit (Krankheiten sprechen nicht und erkennen Jesus nicht als Messias an!). „Dämon“ bedeutet sicherlich niemals ein menschliches Wesen. Wenn man denken würde, dass Dämonen nicht existierten, wäre es das Letzte, die Erzählungen mit dem Wirken der Dämonen auszugestalten! Wenn Dämonen nicht wirklich existieren würden, würde man sie sicher nicht in die historischen Berichte über Jesus und sein Wirken aufnehmen! Die Leugnung ihrer Existenz ist ein Angriff auf die Integrität der Schrift als Wahrheit. In Markus 9,20 sagt der griechische Text, dass „der Dämon, als er Jesus sah, das Kind in Krämpfe“ stürzte. Nichts könnte deutlicher sein als die Anwesenheit der Dämonen in den historischen Berichten, bei Matthäus, Markus und Lukas vorkommen. Es bedeutet eine völlige Zerschlagung der Heiligen Schrift, wollte man sie loszuwerden.

### **Woher nimmt der Teufel seine Macht?**

Alle geschaffenen Engel sind mächtig und ihnen wurde der freie Wille gegeben, gegen Gott zu rebellieren. Als dies im Fall des Satans geschah, war sein Schicksal besiegelt und er wird in der Zukunft endgültig vernichtet werden. Inzwischen erlaubt Gott dem Teufel, innerhalb strenger Grenzen, als Gegenspieler Gottes zu agieren. Die „Schlange“ (ein Codewort wie „dieser Fuchs [Herodes]“) wird als der „Herrscher der Welt“ und „der, der jetzt die ganze Welt verführt“ bezeichnet (Offb 12,9). Offenbarung 20,2 identifiziert ihn als die gleiche Person wie den Teufel und den Satan, sein griechischer bzw. hebräischer Titel. Offenbarung 12,7 zeigt den Teufel als einen Engel, in Feindschaft zu Michael.

### **Kommentare**

„Ich wuchs in einem Elternhaus auf, das jeden Sonntag in die Kirche ging. Ich hatte von klein auf einen starken Glauben. Mit 12 Jahren begann ich, die Bibel ernsthaft zu studieren und erkannte, dass das meiste, was ich glaubte, falsch war. Ich glaubte nicht mehr, dass die Toten im Himmel sind, und ich erkannte dass die Erlösung nicht denen zuteil wird, die Jesus in ihr Herz bitten, sondern vielmehr denen, die Jesus gehorchen. Das war ein Schock für mich. Vor elf Jahren wurde ich herausgefordert zu studieren, ob Jesus Gott sei. Ich hatte die Menschen, die ich evangelisierte, immer gelehrt, dass er Gott ist. Nach einem kurzen Studium in meiner Bibel las ich die Grüße aus den Paulusbriefen und erkannte, dass Jesus starb. Und da Gott unsterblich ist, wusste ich, dass die Dreieinigkeit nicht wahr ist. Dies war eine sehr einsame Zeit für mich. Die Ältesten unserer Gemeinde besuchten mich und sagten mir, ich sei nicht errettet. Sie sagten meiner Frau, ich würde meine drei Kinder vom christlichen Glauben abbringen. Ich las meine Bibel mehr als je zuvor und schrie zu Gott nach der Wahrheit. Vor etwa sechs Jahren fand ich Anthony Buzzards Lehre online. Ich erkannte, dass ich nicht allein war und andere hatten ein ähnliches Verständnis von der klaren Schrift, die ich sehen konnte. Vor zwei Jahren begann ich mit Straßenpredigten. Mein Leben ist Jesus. Meine drei Kinder, von denen zwei jetzt verheiratet, sind alle engagierte, leidenschaftliche Christen und haben ein unitarisches Verständnis.“ - Neuseeland

„Als ich über die römisch-katholische Religion nachdachte, in der ich aufgewachsen bin und das Leben Jesu studierte, wurde ich neugierig, wie Jesus gelebt und sich selbst verehrt hatte. Da Jesus ein Jude war, wollte ich mehr darüber erfahren, was er als gelehrter Rabbi gelehrt wurde, und so begann ich, moderne orthodoxe Rabbiner zu hören. Ich hörte oft, wie die gelehrtesten jüdischen Rabbiner die gängigen modernen christlichen Lehren anprangerten, insbesondere die Lehren von der Erbsünde, der Sühne durch Menschenopfer, von Gott in menschlicher und auch die Dreifaltigkeit. Es ergab keinen Sinn: wenn das Christentum aus dem Judentum hervorgegangen ist, wie konnten die Christen dann einfach ein völlig anderes Verständnis von wichtigen religiösen Lehren entwickeln? Die Rabbiner forderten die Christen auf, klare und spezifische Bibelverse zur Unterstützung dieser Lehren zu finden. Die Christen konnten sie nicht finden und taten sich schwer sie zu erklären. Da Jesu Anhänger jüdischen Glaubens waren, wollte ich herausfinden, wie die ersten Judenchristen rechtfertigen konnten, was von den heutigen jüdischen Gelehrten als fremd und heidnischer Götzendienst bezeichnet wird. Zu meinem Erstaunen war ich im Begriff, meine Reise zum unitarischen Christentum zu beginnen, ohne es zu wissen. Ich war im Begriff zu entdecken, dass keiner der Nachfolger Jesu an eine der heute üblichen trinitarischen christlichen Lehren glaubte. Ich sollte lernen, dass ich den Gott Abrahams und Jesus als Messias und Propheten akzeptieren konnte, genau wie die ersten Christen, aber nicht wie die Religion, in die ich hineingeboren wurde. Als ich weiter studierte, stieß ich auf einen großen christlich-unitarischen Prediger aus den 1700er Jahren namens Joseph Priestley, der meine religiösen Überzeugungen verändern sollte. Joseph Priestley, geboren in England im Jahre 1733, war ein angesehener Wissenschaftler, Historiker, Grammatiker und Theologe. Er veröffentlichte *An History of the*

*Corruptions in Christianity* im Jahre 1782. Das Buch ist jetzt kostenlos online erhältlich und eine erstaunliche Aufzeichnung darüber, wie die polytheistischen Griechen und Römer die ursprüngliche Form des Christentums verseucht haben, das im Kern ein streng monotheistisches (unitarisches) Judentum war, zusammen mit der Idee, Jesus als den Messias zu akzeptieren.“ - New York

"Es war mir eine Freude, Ihre Website zu finden. Ich begann diese Dinge um 1980 herum zu erkennen. Und wer der wahre Jesus ist, wurde mir 1990 bewusst. Ich bin also gut bewandert, was das Königreich Gottes betrifft, hier draußen im Hinterland von Manitoba." - Kanada

„Ich habe vor kurzem (in den letzten 2 oder 3 Monaten) begonnen das Evangelium vom Reich Gottes zu verstehen und verbringe jeden wachen Moment damit, die Schriften zu lesen, die durch dieses Verständnis lebendig geworden sind. Ich verstehe auch, dass unser Herr die Taufe als äußeres Bekenntnis des Glaubens befohlen hat. Mein einziges Anliegen ist es, die Gebote unseres Herrn zu befolgen.“ - Georgia

„Ich habe erst kürzlich entdeckt, dass die Trinität eine menschengemachte Doktrin ist. Ich bin dabei, Gottes Geschichte mit der Menschheit neu zu lernen, und ich glaube, dass dieses Magazin eine große Hilfe auf dieser Reise sein wird. Danke für Ihr Eintreten für die Wahrheit!" - Schweiz

## Zu guter Letzt

An dieser Stelle möchte ich als Übersetzer zum Abschluss immer eine biblische Frage des Monats sowie ein mathematisches Rätsel des Monats anbringen. Die Auflösungen erfolgen dann jeweils im Folgemonat, so Gott will und wir leben. Viel Vergnügen beim Knobeln und Nachdenken.

### Biblische Frage des Monats

Warum spricht Jesaja von den „Wassern Noahs“ (Jes 54, 9)?

### Mathematisches Rätsel des Monats

Herr Adam erhält zunächst eine Gehaltserhöhung um 10%. Dieses neue Gehalt wird anschließend um 10% gekürzt. Bei Frau Eva verhält es sich genau umgekehrt. Zunächst wird ihr Gehalt um 10% gekürzt und dieses neue Gehalt anschließend um 10% erhöht. Wer von den beiden verdient in der Summe mehr, wenn sie mit dem gleichen Gehalt starten?

### Weiterführende und hilfreiche Links

- [monotheismus.ch](http://monotheismus.ch)
- [trinitaet.de](http://trinitaet.de)
- [onegodreport.com](http://onegodreport.com)
- [restorationfellowship.org](http://restorationfellowship.org)